

Drei Fragen

KASSEL. Achim Rache (49) organisierte zusammen mit Manfred Zalfen ehrenamtlich das nun zu Ende gegangene zehnte Internationale Tanzfestival Kassel. Im Hauptberuf ist er Fachbereichsleiter an der Volkshochschule Kassel. Seine Festivalbilanz ist positiv.

Herr Rache, sind Sie mit dem Verlauf des Festivals zufrieden?

Rache: Sogar sehr zufrieden. Wir haben unter den gegebenen Umständen ein Optimum erreicht. Mit den Umständen meine ich unsere minimale Finanzdecke und auch die Organisation, die wir zu zweit leisten mussten.

Was trug denn mehr zum Gelingen bei: Geld oder Engagement?

Rache: Ich würde sagen, dass sich das Ganze in etwa halbe-halbe verteilt hat. Es geht aber nicht nur ums Geld. Sehr geholfen hat uns auch das Staatstheater. Uns standen die Spielstätten, das Personal und auch die Ausstattung zur Verfügung.

Das war jetzt das zehnte Tanzfestival, wird es ein elftes geben?

Rache: Das hoffe ich sehr! Wobei wir uns jetzt entschieden haben, das Festival alle zwei Jahre stattfinden zu lassen. Das heißt also, dass die nächste Runde für 2008 geplant ist. Natürlich immer vorausgesetzt, dass die Kooperation mit dem Staatstheater weiter besteht. Der Erfolg hat uns zumindest Recht gegeben. Beim Publikum kamen die Veranstaltungen mit den Künstlern aus Poznan, Berlin, Barcelona und Kassel sehr gut an: Alle sieben Abende waren ausverkauft. (JRG)

Archiv-Foto: Socher

HNA, 5. April 2006